



Dr. Elisabeth Rech

Idealismus und Engagement

Der Sozialbericht der österreichischen RechtsanwältInnen ist auch heuer wieder einer Erwähnung wert. Insgesamt wurden im letzten Jahr über 40.000 Bürger unentgeltlich beraten und vertreten. Es erfolgten 22.213 Bestellungen zum Verfahrenshelfer. Der Wert der dabei unentgeltlich erbrachten Leistungen betrug knapp 38 Millionen Euro. 18.000 Personen wurden im Rahmen der „Ersten Anwaltlichen Auskunft“ unentgeltlich beraten. 2.925 Kontaktaufnahmen gab es über den Verteidigernotruf.

Damit nicht genug. Die Rechtsanwaltschaft zeigt auch gesellschafts- und justizpolitisches Engagement. Zahlreiche KollegInnen betätigen sich mit viel Engagement und unentgeltlich am Gesetzwerdungsprozess und an der Weiterentwicklung unseres Rechtssystems. Sie sind als Experten in den parlamentarischen Gremien im In- und Ausland tätig; engagieren sich präventiv und akut für die Einhaltung und Durchsetzung der Menschenrechte und kämpfen gegen den seit Jahren betriebenen Abbau der Grund- und Freiheitsrechte.

Jetzt kommt noch eine weitere Dimension hinzu. RechtsanwältInnen stellen sich unentgeltlich als Beobachter in Krisenregionen zur Verfügung. Ihr Idealismus und Mut bringt den Menschen in den betroffenen Gebieten Hoffnung und die Zuversicht, nicht vergessen zu sein. Gleichzeitig stehen sie für Kontrolle und als Verbindung zur übrigen Welt.

Man sollte das Engagement eines Einzelnen nicht unterschätzen. Schon Großes ist daraus entstanden. Umso mehr ist möglich, wenn sich auch die Rechtsanwaltskammern hinter solche Projekte stellen. Aktuelles Beispiel ist ein Wiener Kollege, Beobachter in Diyarbakir (Türkei) im Jänner dieses Jahres, der nach seiner Rückkehr die Rechtsanwaltskammer Wien von den Menschenrechtsverletzungen informierte.

Wir werden uns weiterhin engagieren, in all den genannten Bereichen. Das ist Teil unserer Profession und unseres Selbstverständnisses - im Interesse unserer Klienten und für eine gerechtere Welt.